

„Was bildet den Arbeiter?“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ludwigshafen sammelt“ gibt der stellvertretende Leiter des Stadtarchivs, Dr. Klaus J. Becker, zum zweiten Mal einen Einblick in sein umfangreiches Privatarchiv zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Rheinland-Pfalz. Zu sehen ist die Ausstellung von Dienstag, dem 01. September bis Samstag, dem 26. September in den Räumen der Stadtbibliothek in der Bismarckstraße. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf der facettenreichen Publikationstätigkeit der unterschiedlichen Organisationen der deutschen Arbeiterbewegung zwischen 1875 und 1975. Neben Dokumenten von SPD, USPD, KPD, SAP usw. werden u.a. zahlreiche Gewerkschaftspublikationen sowie frauen- und jugendspezifische Materialien präsentiert. Regionale und internationale Aspekte werden ebenfalls berücksichtigt. Dr. Becker gibt einen Gesamtüberblick über das heute so nicht mehr existierende Arbeitermilieu, das auch das Alltagsleben in Ludwigshafen seit der Stadtgründung wesentlich geprägt hat. Aufgezeigt wird die ursprüngliche Geschlossenheit dieser Bevölkerungsgruppe, die faktisch „von der Wiege bis zur Bahre“ reichte und über den gesellschaftspolitischen Bereich hinaus auch die Freizeitkultur umfasste. Präsentiert werden in rund 50 Bilderrahmen und 4 Vitrinen u.a. eine Erstausgabe des „Vorwärts“, frühe Werksausgaben der sozialistischen Vordenker Marx, Engels und Lenin, aber auch deren sozialdemokratische Kritiker wie Lassalle und Bernstein. Es folgen seltene Aufnahmen aus der Deutschen Revolutionszeit 1918/19 u.a. von der Beerdigung Rosa Luxemburgs, ein Wandprofil von Friedrich Ebert, Liederbücher noch aus der Zeit der Sozialistengesetze, Tarnschriften der verbotenen KPD usw. Im Mittelpunkt stehen selten gewordene Publikationen aus der Weimarer Republik, die von ihren Vorbesitzern vor den Bücherverbrennungen durch die Nationalsozialisten gerettet wurden und heute einen hohen Sammlerwert haben. Dr. Becker wird mehrmals durch die Ausstellung führen. Zur Eröffnung spricht am Montag, den 31. August Prof. Dr. Michael Erbe von der Universität Mannheim.

Auskunft: 504-3015